

## Pressemitteilung zur Umbenennung der Treitschkestraße

### Bunte Linke / Die Linke

Endlich, die Umbenennung der Treitschkestraße ist in Sicht. Nach mehrmaligen Anläufen, die die Bunte Linke/DIE LINKE maßgeblich forciert hat, konnte sich die Mehrheit des Bezirksbeirats Weststadt/Südstadt dem Gutachten von Prof. J. Heil von der Hochschule für Jüdische Studien nicht entziehen. Die Forderung nach einer Umbenennung erscheine aus der Sache heraus „vollauf zwingend“, so Prof. Heil (RNZ vom 24. Mai 11).

„Das ist eine gute Nachricht. Ich freue mich vor allem auch darüber, dass der Vorschlag der Bunten Linken/DIE LINKE, die Straße nach dem jüdischen Mäzenen-Ehepaar Goldschmidt zu benennen, aufgegriffen wurde“, so Roswitha Claus, Aktivistin bei der Bunten Linken. Die beiden Eheleute Leontine und Victor Goldschmidt, weltoffen, vielseitig gebildet und kosmopolitisch, lebten nach dem Motto: „Reichtum impliziert die Verpflichtung, sich anderen nützlich zu machen“. Sie haben das umgesetzt, indem sie u.a. 1919 Heidelberg beschenkten mit der Gründung der Josephine und Eduard von Portheim-Stiftung, die den Charakter einer öffentlichen Wohlfahrtseinrichtung haben und frei von allen gesellschaftlichen, politischen und religiösen Beschränkungen sein sollte. Die Denkkultur Treitschkes hat dem 1933 ein Ende gesetzt.

„Ärgerlich ist, dass die CDU im Haupt- und Finanzausschuss das Verfahren nochmals aufgehalten hat, mit grundsätzlichen Bedenken und mit Einwänden gegen den neuen Namen“, berichtete Hilde Stolz. Einige betroffene Anlieger hätten protestiert. Sie sollen jetzt nochmals im Detail über das Vorhaben informiert werden und das Gutachten im Wortlaut erhalten. Die Vertreter der Bunten Linken/DIE LINKE werden im Gemeinderat jedenfalls sowohl für die Umbenennung als auch für den Namen Goldschmidt-Straße stimmen.

gez. Roswitha Claus, 01. Juni 2011